

Zeitschrift:	Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	17 (1970)
Heft:	11
Rubrik:	Zivilschutz in der Schweiz = Protection civile en Suisse = Protezione civile in Svizzera

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralpräsident Professor Dr. Leo Schürmann im Rat für Gesamtverteidigung

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz ist im Rat für Gesamtverteidigung, der aus 21 Mitgliedern besteht, sehr gut vertreten. Als Vertreter des SBZ hat der Bundesrat Professor Dr. Leo Schürmann in diesen Rat gewählt. Er ist gemäss Artikel 7 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Leistungsorganisation und den Rat für Gesamtverteidigung aus Vertretern der Kantone und der Vertreter der verschiedenen Bereiche des nationalen Lebens zusammengesetzt. Dem Rat gehören auch Mademoiselle Denise Berthoud an, die von Anfang an Sitz im Zentralvorstand des SBZ hat. Der Schweizerische Unteroffiziersverband ist durch Adj. Uof Marcello de Gottardi gut vertreten.

Erste Dissertation über den Zivilschutz

Im Rahmen der europäischen Hochschulschriften erschien im Berner Verlag Herbert Lang der Abdruck der von Dr. Hans Engeler (Frauenfeld) vorgelegten Dissertation der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, die sich mit der Zivilschutzorganisation in der Schweiz befasst. Es ist die erste Dissertation, die sich in unserem Lande so eingehend des Zivilschutzes annimmt und auf 166 Druckseiten einen umfassenden Einblick in das Zivilschutzrecht bietet.

Es ist daraus zu entnehmen, dass sich in der Geschichte des schweizerischen Zivilschutzes drei Zeittabschnitte unterscheiden lassen. Der erste, den man als die Epoche des passiven Luftschatzes bezeichnen kann, erstreckt sich von den dreissiger bis in die fünfziger Jahre. In ihm wurden die Grundlagen für den Schutz der Zivilbevölkerung geschaffen, deren Grundzüge heute noch als richtig angesehen werden. Der sich anschliessende zweite Abschnitt wird am besten als Uebergangszeit benannt. Er ist gekennzeichnet durch die öffentlichen und privaten Anstrengungen, das Volk wiederum mit dem Gedanken der zivilen Kriegsvorbereitung vertraut zu machen, nachdem die Zivilschutzorganisation in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg nur noch ein Schattendasein gefristet hatte. Dieser Zeitabschnitt wurde schliesslich in den sechziger Jahren abgelöst durch den dritten, heute noch andauernden, den man nach Auffassung des Autors mit dem Stichwort «Aufbau des umfassenden Zivilschutzes charakterisieren kann.



Die Dissertation, die sich «Die Zivilschutzorganisation in der Schweiz» nennt, behandelt den Begriff und die Bedeutung des Zivilschutzrechtes, den Aufbau der Schutzorganisation und den Vollzug. Wertvolle Ergänzungen sind dazu die Verzeichnisse der Abkürzungen, der Rechtsquellen und der Materialien.

Finn Mortensen

Das Ausland studiert den Schweizer Zivilschutz

Im Oktober haben mehrere ausländische Delegationen in Bern und Umgebung ihr Interesse für den Schweizer Zivilschutz bekundet. Wir erwähnen unter ihnen den Zivilschutzinspektor der Stadt Bergen, der von der norwegischen Regierung ein Stipendium erhalten hat, um eine Studie über den Schweizer Zivil-

vom Schweizerischen Bund für Zivilschutz betreut. Das Programm umfasste auch Besichtigungen von Kursen und Zivilschutzanlagen in Bern, Ostermundigen, Lyss und Thun. Ein weiterer Besuch galt im Gruyererland auch den Luftschutztruppen. Unser Bild zeigt den Ortschef von Bergen mit Gemahlin im Zivilschutz-Zentrum von Allmendingen, wo das Material und die Ausbildungarbeit des Zivilschutzes Steffisburg besichtigt wurde.

Eine aus 32 Mann bestehende Delegation des Südafrikanischen Feuerwehrverbandes liess sich in Bern über die Zivilschutzorganisation und die Feuerwehr orientieren, um abschliessend auch das Zentrum Allmend zu besichtigen. Es schien diesen Fachleuten als ein Wunder, dass es in der Welt Behörden gibt, die ihre Verantwortung ernst nehmen, die Bevölkerung so gründlich und weitreichend auf einen Kriegs- oder Katastrophenfall vorbereiten. Die Delegation, die unser Bild bei der Besichtigung der geschützten Operationsstelle der Anlage zeigt, war von ihrem Besuch stark beeindruckt.

In Begleitung von Dr. M. Bodi, Generalsekretär der Internationalen Organisation für Zivilverteidigung, wurde in Bern auch der Zivilverteidigungschef von Singapur empfangen und durch Anlagen des Zivilschutzes geführt. Wenige Tage später besuchten drei schwarze Offiziere aus Kamerun das Zivilschutz-Zentrum Allmend und das kürzlich eröffnete Ausbildungszentrum des Zivilschutzes der Gemeinde Ostermundigen, wo ein Kurs des Zivilschutzes Worb bestens Einblick in die zweckmässige Instruktion an den verschiedenen Objekten bot.



Photo: Kurt Wülser, Steffisburg

schutz auszuarbeiten. Zusammen mit seiner Gemahlin, die selbst im Zivilschutz mitarbeitet, wurde er in Bern vom Bundesamt für Zivilschutz und

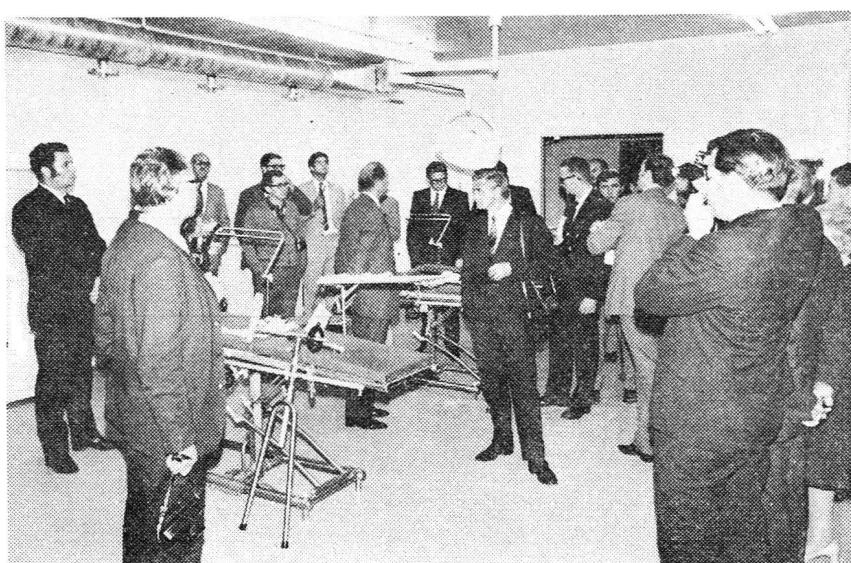


Photo: Greti Oechsli, Bern